Riederiger Multitalent Maria Imania erobert mit extravaganter Aktionskunst die Metropolen:

Spagat zwischen „Himmegugga“ und Hauptstadt

Sex sells? Das wär’ zu einfach – Maria Imania ist eine starke Frau. Das wird klar, wenn man sich ihre Video-Projekte auf Youtube ansieht. In „Skydiver“ agiert sie als singendes Gesamtkunstwerk. Schrill, laut, der eindringliche Sound und die grellen Farben auf ihrem Körper wirken hypnotisch. Ganz anders in „Somebody Real“: Da gibt sie die Verletzliche, Nachdenkliche, die auf einem Zirkuszelt stehend ihre Botschaft in den Himmel schreit. Wer ist diese Frau? Was treibt sie an? Um die Welt dieser Multi-Künstlerin zu begreifen, muss man letztendlich auch in sich selber hineinhören. Ein Gespräch über Theater, Musik und gemalten Sex.

Alle Fotos: Maria Imania

Die Musikvideos von Maria Imania sind schrill, actiongeladen und mit einer Nachricht: „Sei Du selbst und leb’ Dein Leben!“

Riedering-Berlin-New York. Maria, was haben Sie neulich in New York gemacht?

Freunde besuchen. Aber dann hatte ich die Idee zu einem Musik-Video, und das haben wir dort gleich an Ort und Stelle produziert.

Sie schreiben Ihre Lieder, führen Regie und produzieren auch meistens selber?

Ich habe in Berlin ein eingespieltes Produzententeam. So weiß ich, dass alles, was ich ausdrücken will, auch genau so rüberkommt.

Jetzt sind wir schon mittendrin. Nochmal auf Anfang: Sie kommen aus Riedering am Simssee, spielen auch regelmäßig im Theaterzelt ihrer Familie im „Himmegugga“ und anderen Stücken. Wie kommt man von Riedering nach Berlin?

Mit dem Zug. (Sie lacht) Ich bin hier aufgewachsen und liebe den Chiemgau. Vor ein paar Jahren bin ich nach Berlin gefahren und hab´ sofort gewusst: Das ist es. Das ist meine Stadt, hier bin ich Zuhause. Das spürt man. Riedering ist meine Heimat, aber Berlin ist mein Zuhause. Ich pendle regelmäßig, und das Zugfahren ist manchmal schon ein bißchen anstrengend, aber nur so kriege ich meine beiden Welten unter einen Hut. Seit meiner Kindheit war Singen und Tanzen mein großer Traum, ich wollte eine Primaballerina werden. Das hat wegen einer tragischen Sache aber nicht geklappt. Dann habe ich angefangen zu singen und zu schreiben, ich hatte auch eine Band. Dann kam der „Zigeunerbauer“, das Theaterstück, das meine Mama damals geschrieben hat.

Und die Malerei?

Malen hat mich immer fasziniert. Schon als Kind hab’ ich unheimlich gerne gemalt. Ich bin ja auch gelernte Vergolderin und auf hochwertige Rahmen für Gemälde spezialisiert. Aber für mich waren Theater, Kunst, Malerei und Musik schon immer untrennbar da. Es gehört für mich einfach zusammen.

Sie malen pornografische Gemälde. Warum?

Die Bilder, die ich gemalt habe, sind meine Phantasien, die waren so in meinem Kopf. Jeder Maler hat Phasen, in denen er bestimmte Dinge malt, die ihn beschäftigen. Ich kann nicht sagen, was ich in ein paar Jahren male, aber ich gehe davon aus, dass es immer noch ähnlich wie jetzt sein wird.

Wie hat man in Riedering anfangs darauf reagiert?

(Sie lacht) Überrascht, vielleicht nicht unbedingt erfreut, klar. Auf Vernissagen wird man dann auch immer gefragt, warum müssen Sie sowas malen?

Wie wird man als junge Frau, die erotische Kunst macht, angesehen?

Jeff Koons und seine Cicciolina haben Pornografie mit der „Made in Heaven“-Serie fast supermarkttauglich ge-

Die Aktionskünstlerin aus Riedering...

macht, und haben dafür nur Lob aus der Kunstwelt bekommen. Wie ist das bei Ihnen?

Man ist da als Frau schon ein Außenseiter, klar. Und ich werde schon gefragt, wo meine Probleme sind, wenn ich so male.

Stichwort: Sex sells?

Nein, überhaupt nicht. Ich sehe meine Bilder auch als Zeichen meiner Freiheit, zu leben, wie ich will und zu machen, was ich will. Es ist zum Teil auch eine politische Aussage. Wir leben in einem Land, in dem man so was malen und ausstellen darf. Auch das ist ein Aspekt meiner Arbeit.

Wie verkaufen Sie Ihre Bilder?

Wenn jemand ein Werk von mir haben will, kontaktiert er mich über meine Website www.imaniel.com. Dort sucht er sich ein Bild aus und gibt die Größe an, in der er das Bild haben will. Die Gemälde sind ja meist ziemlich groß, so um die zwei Meter.

Dann lasse ich einen individuellen Druck fertigen, exakt nach den Vorgaben des Käufers. Die Originale meiner Gemälde verkaufe ich nicht.

Wer kauft diese Prints?

Das ist sehr unterschiedlich. Es gibt kein gewisses Alter und man kann auch nicht sagen, ob es mehr Männer oder Frauen sind. Das zieht sich durch alle Schichten.

Welche Botschaft steckt noch in den Bildern?

Ehrlichkeit. Ich möchte den Leuten mit den Malereien auch sagen: Schaut her, ich mach' das, weil ich es machen will. Traut euch auch was. Lebt euer Leben. Der Vogel muss aus dem Ei, verstehen Sie? Verwirkliche den einen oder anderen Traum. Es ist auch keine Ausrede, wenn einer sagt, dafür bin ich zu alt. Oder, das höre ich auch oft: Was sollen die Leute von mir denken? Was glauben Sie, was ich über mich schon alles zu hören bekommen habe?

Aber ich habe nun mal beschlossen, mein Leben genauso zu führen, wie ich das will, und ich bereue nichts. Wissen Sie, glücklich sein oder ein Projekt anfangen, das man schon immer im Kopf hat, das hat nichts mit dem Alter oder dem Einkommen zu tun. Leb dein Leben, das ist meine Botschaft.

...bringt Malerei, Schauspielerei und Musik unter einen Hut

Kreativ und bunt: Hinter den provokanten Gemälden verbirgt sich die Suche nach dem Selbst

Die passt zur nächsten Frage. Was sind Ihre Pläne für dieses Jahr?

Es werden einige neue Musik-Videos abgedreht und ich hab' wieder einige Reisen nach Amerika geplant. Dann werde ich natürlich Musik machen, Konzerte geben und Theater spielen. Auch mit der Ringsgwandl-Familie kommt ein neues Theaterstück dazu. Und ich werde eine größere Ausstellung mit meinen Bildern haben. Das ist dann jedes Mal viel Arbeit, denn eine Ausstellung bedeutet im Vorfeld immer malen und neue Bilder fertig machen. Die ganzen Vergoldungen an den Gemälden, das sind handwerkliche Schritte, die einfach abgearbeitet werden müssen. Und auch die Musik-Videos erfordern eine extreme Vorbereitung, aber ich freue mich sehr auf alles.

Wer über Nacht berühmt wird, muss tagsüber viel dafür arbeiten. Maria, wir werden also auch in diesem Jahr viel von Ihnen hören und sehen. Wo geht's jetzt hin?

Nach Riedering, zum „Himmegugga". ■

Maria Imania: Die Theaterbesucher aus unserer Region kennen sie aus dem „Himmegugga"

Maria Imanias brandneues Video „Universe" und einige mehr gibt's hier: Einfach QR-Code scannen und los geht's!

Unser Autor Heinz von Wilk beim Gespräch mit Maria Imania. Mehr über den Autor und seine Bücher unter www.heinz-von-wilk.de